

Text des Video-Podcast der Bundeskanzlerin zur Hightech-Strategie, 2.9.2006

Wir haben ein Problem in Deutschland, von dem ich mich frage, ob das immer so bleiben muss. Wussten Sie eigentlich, dass der MP3-Player in Deutschland erfunden wurde und dann trotzdem auf den Markt kam von einem ausländischen Unternehmen? So ähnlich ging es auch mit dem Fax.

Wir wollen uns damit nicht abfinden. Deutschland liegt zwar vorne bei den Anmeldungen bei internationalen Patenten, aber wenn es um die Einführung von Produkten auf dem Markt geht, dann schaffen wir nicht das, was in uns steckt. Und dabei ist es doch so: Wo liegen unsere Chancen? Unsere Chancen liegen dort, wo wir neue Entdeckungen machen, neue Entwicklungen haben, die andere noch nicht auf den Markt gebracht haben.

Deshalb hat die Bundesregierung eine Hightech-Strategie entwickelt, denn wir wollen das ändern. Wir werden in siebzehn Feldern, zum Beispiel in der Nano-Technologie, bei optischen Technologien, in der Energiesicherheitsforschung und in vielen anderen Bereichen ganz gezielt Akzente setzen. Wir wollen, dass unsere Unternehmen wieder mehr Arbeitsplätze schaffen können. Wir wollen, dass unsere Unternehmen wettbewerbsfähiger sind und wir wollen, dass mehr Ideen aus Deutschland auch auf den Markt kommen.

Dazu müssen wir Wissenschaft, Hochschulen und Betriebe zusammen bringen. Deshalb wird die Bundesregierung nicht nur 6 Mrd. Euro mehr investieren in Forschung und Entwicklung als in der letzten Legislaturperiode, sondern wir werden auch mit neuen Instrumenten dafür Sorge tragen, dass gute Ideen schnell in die Praxis umgesetzt werden können.

Wie wollen wir das machen? Stellen Sie sich vor, Sie sind ein mittelständischer Betrieb, Sie geben einen Auftrag an eine Fachhochschule oder Universität von 100.000 Euro, dann werden Sie in Zukunft von der Bundesregierung 25.000 Euro dazu bekommen, damit besser und mehr geforscht werden kann. Genauso wollen wir die Möglichkeiten verbessern, damit junge Start-Ups, junge Unternehmen an Wagniskapital herankommen.

Aber wir sagen auch, wenn die Bundesregierung so viel Geld in die Hand nimmt, dann erwarten wir von der Wirtschaft, dass sie sich ebenfalls mehr um Forschung und Innovation bemüht. Das heißt, dass wir gemeinsam etwas erreichen, was Deutschland schaffen muss, nämlich drei Prozent unseres Bruttoinlandsprodukts für Forschung und Entwicklung auszugeben. Damit uns nie wieder das passiert, was mit dem MP3-Player und dem Fax stattgefunden hat, damit wir schnell auf den internationalen Märkten sind.